



CHRONIK  
DER META-ALLTÄGLICHKEIT  
DER PARALLELWELTEN  
1960 - 2011  
UND DARÜBER HINAUS

THE CHRONICLES  
OF THE META-EVERYDAY-LIFE  
OF PARALLEL WORLDS  
1960 - 2011  
AND BEYOND

Eugen Bednarek  
Wanda Korfanty-Bednarek

Photograph as art project *Foto-Kunst-Projekt*

2.

Wir

Us

Zu Hause

At Home

Essens Straßenleben

Essen's street life

Leben auf Essens Straßen

Living on the streets of Essen

Die Welt zu Hause in Essen

The world at home in Essen

Männer

Men

Frauen

Women

Paare

Couples

Hände

Hands

Füße

Feet

Am Meer

At the Seaside

Augen

Eyes

Tiere

Animals

Café Europa

Cafe Europe

Fenster

Windows

Schlünde

Gorges

Bäume

Trees

Friedhöfe

Cemeteries

**CHRONIK  
DER META-ALLTÄGLICHKEIT  
DER PARALLELWELTEN  
1960 - 2011 UND DARÜBER HINAUS**

**THE CHRONICLES  
OF THE META-EVERYDAY-LIFE  
OF PARALLEL WORLDS  
1960-2011  
AND BEYOND**

*Redaktion, Korrekturen:  
Beate Sombetzki  
Maria Hilber*

*Übersetzungen  
vom Deutschen ins Englische:  
Patricia Ciecierski*

*Multimediale Zusammenstellung:  
Oliver Friedrich / e.d.o.t.*

**Eugen Bednarek  
Wanda Korfanty-Bednarek**  
*Photograph as art project Foto-Kunst-Projekt*

**2.**

## WANDA KORFANTY-BEDNAREK

Seit 2004  
arbeitet sie  
als freischaffende  
Künstlerin,  
Web- und Printdesignerin.

Sie leitet  
die Kleine Malschule  
als Mitgestalterin  
des Projektes ZKE.  
Sie präsentierte ihre

Arbeiten in mehreren Einzelausstellungen  
und nahm an mehreren Einzel- und  
Gruppenausstellungen teil,  
z.B.: „LICHTSPIELE“, Kleine Galerie  
in der Zeche Königin Elisabeth, 2004;  
Essen COMPUTER ART BIENALE-  
Rzeszow, Polen, 2006;  
„Spuren des Feuers“- im Westfälischen  
Industriemuseum Henrichshütte –  
Historischer Teil Gebläsehalle, 2008.



## EUGEN BEDNAREK

Der Diplom  
Graphik-Designer  
studierte an der  
Kunstakademie Krakau.  
Seit 1985 arbeitet er als  
freischaffender Kunstmaler,  
Bühnenbildner, Illustrator,  
Fotograf, Entwickler von  
Kunstprojekten, Literatur-  
übersetzer und Kunstlehrer.

Er ist der Ideengeber und Leiter des Projektes ZKE  
(Zusammen Kunst Erleben).  
Er war Teilnehmer von zahlreichen Einzel- und  
Gruppenausstellungen und wirkte bei verschiedenen  
Theater-, Film- und Kunstprojekten mit.  
Seine Plakate sind in vielen internationalen  
Sammlungen zu finden, z.B.  
im Postermuseum in Lahti (Finnland),  
im Museum of Modern Art Toyama (Japan),  
im Plakatmuseum in Warschau und  
im Musée de la publicité in Paris.



WANDA KORFANTY-BEDNAREK

She works as a freelance artist and web and print designer since 2004.

She manages the „Kleine Malschule“ as a co-creator of the ZKE project.

She presented her work in numerous individual exhibitions and participated in several individual and group exhibitions e.g. „LICHTSPIELE“, Kleine Galerie in der Zeche Königin Elisabeth, 2004, Essen; COMPUTER ART BIENALE- Rzeszow, Poland, 2006; „Spuren des Feuers“- in Westfälischen Industriemuseum Henrichshütte – historical part Gebläsehalle, 2008.



EUGEN BEDNAREK

The graduated graphic designer was a student at the Art Academy in Krakow. He works as a freelance artist, stage designer, illustrator, photographer, developer of art projects, translator of literature and art teacher since 1985. He is the mastermind

and manager of the project „ZKE“. He participated in numerous individual and group exhibitions and contributed to different theatre, movie and art projects. His posters can be found in many international collections e.g. the Poster Museum in Lahti (Finland), Museum of Modern Art Toyama (Japan), Poster Museum in Warsaw and Musée de la publicité in Paris.

Robert Smajgert

## **Solange die Mühlen des Teufels sich drehen...**

Gedanken über Leben und Zeit, selbst bestimmtes Handeln und menschliche Freiheit

Immer schon präsentierten sich die menschlichen Kunstformen als besonderer Ausdruck von Zeitlichkeit. Bei den griechischen Dichtern, denen die Polis anfänglich mehr Weisheit als den Philosophen zutraute, zeigte beispielsweise die Tragödie, im unausweichlichen Zutreiben des tragischen Geschehens auf eine Katastrophe, dass sich die entscheidenden Momente unseres Lebens in einem einzigen Augenblick zusammenziehen können. Dieser Augenblick wiederum stellte eine schicksalhafte Verbundenheit der Gegenwart mit längst vergangenen, zugleich aber auch weit in die Zukunft reichenden Ereignissen dar.

Vom ethischen Medium zum moralischen Subjekt wird die Zeit, als Chronos, beim Lyriker Solon.

Als solches enthüllt es die Wahrheit und vollendet das Mögliche, wodurch das Böse ans Licht kommt und die Übeltäter ihrer gerechten Strafe überantwortet werden. Die menschliche Existenz wird dabei unter eine göttliche Führung gestellt, der gegenüber die handelnde Freiheit des Einzelnen Verantwortung zu tragen hat.

Die abstrakte Begriffsbildung Zeit, eine Schöpfung der griechischen Philosophie, die in anderen Sprachen und im Denken außergriechischer Kulturen zunächst keine Entsprechung fand, kulminierte schon früh zu einem Ausdruck von präsubjektiver Realität, Herrschaftswahrnehmung, Ich-Handlung-Identität als Raum-Zeit-Erfahrung sowie Geschichtlichkeit. Die Zeit teilte sich dabei in zwei grundsätzlich verschiedene Dimensionen.

Einerseits in eine ewige Gottzeit, die harmonisch aus der Vergangenheit in die Zukunft steuerte und Allmacht und verborgenes Wissen mit sich trug und andererseits in eine präformierte Weltzeit, die entgegengesetzt schicksalsträchtig aus der Zukunft in die Vergangenheit zu fließen schien und sich dem Irrtum und der Schuld ausgesetzt sah.

Die Zukunft im Rücken, die Vergangenheit vor Augen, kündeten die Zeichen der Zeit dem Menschen in der Gegenwart somit das Kommende als Wille und Gesetz des Himmels.

Den tiefsten Wandel gegenüber diesem existentiellen Schicksalsverständnis erfuhr unsere Zeitvorstellung in der Folge in ihrem Gebrauch als technisches Instrument sozialer Handlungskoordination im Rahmen der Zunahme und Verdichtung der zwischenmenschlichen Interaktions- und Tauschgeschwindigkeit. `Der entfesselte Prometheus´ der Neuzeit, auch als eine Metapher ambitionierter Zeitzunutzungsrationalität gedeutet, spiegelt, bei konsequenter Freilegung von Ursache und Wirkung, vor allem die Äquivalenz von Geld und Zeit in einem minutiös berechenbaren Produktivitätssteigerungsprozess wider, wodurch der menschliche Selbstwert zur ökonomischen Mehrwertsumme aus Mengenerhöhung pro Zeiteinheit transformiert. Im Rennen um die Fleischtöpfe der Zivilisation verändern sich so nach und nach die Gegenwart von Vergangenheit und Zukunft. Eine wirtschaftlich-mechanische, nicht mehr ethisch-heilsgeschichtliche Bewegungsdynamik entzweit nunmehr den menschlichen Erfahrungsraum radikal von seinem überirdischen Erwartungshorizont. In dieser selbst verantworteten Realitätsneugründung verformen sich Jahrtausende alte Vorstellungsbilder und Utopien. Der erlösende Blick auf ein zeitfreies Paradies wandelt sich zur fortlaufenden Hoffnung auf eine planbare und gewinnorientierte Moderne. Trotz aller anders lautenden Bemühungen und Appelle werden unsere Utopien und Wünsche darüber in einem erschreckenden Maße endlich, vergänglich, engstirnig und egoistisch. Schließlich wird es dunkel am Horizont der Zeitformen. War die Vergangenheit aus Sicht der Moderne schon düster, erscheint die Zukunft noch düsterer, wobei, mit offenen Augen besehen, unsere schlimmsten Annahmen von der Wirklichkeit deutlich übertroffen werden.

Vorgestern blätterte ich in einem alten Familienalbum, das ich seit einigen Jahren nicht mehr in den Händen gehalten hatte. Die Fotos waren vertraut und fremd zugleich; die Personen, die Ereignisse, die sie wiedergaben, kamen mir wie geheime Botschaften aus einer fernen Welt vor, die eindringlich in mein Gedächtnis flüsterten, über versteckte Kanäle den Blick auf mein Jetzt ausrichteten und dazu genug Kraft in sich trugen, auf das Herannahende zu weisen.

Unspektakulär, alltäglich und doch ein offenes Geheimnis: Wie kommt es, dass wir gestern keine Anderen waren und noch heute nicht wir Selbst sind? Oder anders gefragt:

Warum verändert sich die Welt und bleibt sich doch gleich – und wir mit ihr?

Ist auch das eine Frage der Zeit?

Selbst wenige Momente im Leben können unser Weltverständnis radikal verändern.

Das erleben wir aufgrund der rasanten Geschwindigkeit unserer zivilisatorischen Entwicklungen heute fast täglich. Neben einer unbeschreiblichen Faszination hinterlässt dieser Umstand allerdings ein bedrohliches Gefühl: unser Leben vergeht, und wir müssen machtlos zusehen; die schönsten Momente unseres Daseins verfliegen - und kehren nicht zurück.

Somit wird jeder Augenblick einzigartig, kostbar, unwiederbringlich und unsere Unfähigkeit, hierauf Einfluss zu nehmen, zu einem stillen Kontrakt mit dem traurigen Fluss des Vergessens; denn ständig müssen wir vergessen, was geschah, um Einzelnes zu erinnern.

Ob Gutes oder Schlechtes, große und zunehmende Teile davon verschenken wir auf immer an den Tag, die Stunde, die Minute, um allein in der begrenzten und selektierten Erinnerung den ausgewählten, einzelnen Moment des vergangenen Erlebens in die Gegenwart zu retten.

Nicht nur in diesem Zusammenhang machen sich viele Menschen offensichtlich ein total falsches Bild von der Zeit. Sie haben den Eindruck, als verginge die Zeit überall und für jedes Wesen gleich schnell.

Doch jeder Mensch und jede Kultur haben eine eigene Uhr, und je schneller sie für den Einen tickt, desto langsamer vergeht sie mitunter für die Anderen.

Was in der Physik 'Zwillingsparadoxon' genannt wird - einer von zwei Zwillingen unternimmt eine Flugreise mit annähernder Lichtgeschwindigkeit, als er zurückkehrt, ist sein Zwillingsbruder bereits einige Jahre älter als er - ist ein Phänomen der Beschleunigung.

Wer schnell ist, schneller als andere, so mag man daraus allgemein für alle Lebenslagen schlussfolgern, der altert nicht bzw. weniger schnell als andere.

Doch ist 'ewige, schnelle Jugend' eigentlich ein Vorteil?

Wenn man hohe Geschwindigkeit und schnelles Vergessen - oder eine mangelnde Erinnerung - in eine unmittelbare Beziehung setzt, könnte angenommen werden, dass Schnelligkeit nicht Gewinn, sondern Verlust von Zeit bedeutet. Zwar altert ein mit hoher Geschwindigkeit geführtes Leben demnach relativitätsphysikalisch organisch nicht so schnell wie ein langsamer geführtes Leben, aber verlieren wir darüber womöglich unsere eigentliche menschliche Lebenszeit?

Zahlen wir dafür den Preis einer gesunden Balance zwischen den Zeitformen, in denen wir uns als Menschen von Anbeginn unseres Vermögens, die Welt und uns zu beschreiben, eingerichtet haben?

In dunkle Verse kleidete der englische Mystiker und Frühromantiker William Blake (1757-1827) zu Beginn der Industrialisierung den heraufziehenden Alptraum eines Verlustes von Zeit und Freiheit für Person und Gesellschaft:

„Und schien einst Gottes Angesicht

Auf unsere bewölkte Flur?

Und wurde Jerusalem erbaut

Zwischen finstern Mühlen des Teufels nur?“

Die 'Mühlen des Teufels' wurden seitdem zur geflügelten Bezeichnung für die Entwurzelung, Entfremdung und Ausbeutung des Menschen unter reinen Produktions- und Rationalitätserwägungen.

Sie versinnbildlichten die falsche Gestaltung vermessener Lebenszeit an düsteren Arbeitsorten als Verfehlung von Selbstzweck und Erfüllung menschlichen Daseins. Das Missverhältnis zwischen einem künstlich geschaffenen betriebswirtschaftlichen Kalkül und einer angeborenen menschlichen Bedürfnislage entschleierte ein omnipräsentes und kompromissloses Regime der Arbeit, das den Einzelnen zum Dingteil und das soziale Leben zum Räderwerk einer funktionierenden Maschinerie erniedrigte.

Zwar nehmen die Meisten von uns das böse Märchen von den 'Mühlen des Teufels' als Diktatur der technisierten Rationalität und verplanten Schnelligkeit heute eher gelangweilt zur Kenntnis und werten die fortlaufenden Veränderungen unserer gesamten Wahrnehmungs- und Lebenswelten durch die Industrialisierung und Technisierung als positive Wirkkräfte für unsere menschliche Existenz - doch mit welcher Brille schauen wir heute eigentlich in die Welt?

Als Kind war ich noch erfüllt von der Hoffnung, dass die Zukunft eine bessere Welt für alle Menschen - ohne Kriege, Zerstörung und Grausamkeiten - eröffnet. Für mich war es logisch, dass die moderne Menschheit es in Zukunft besser macht als zuvor, weil sie viel klüger und vernünftiger erschien als alle früheren Epochen.

Als Jugendlicher beschlich mich zum ersten Mal die dumpfe Ahnung, dass der Mensch wahrscheinlich nicht als Herr seiner Sinne und auch nicht als Besitzer seines Verstandes anzusehen ist. Zu eindeutig tauschte er immer noch das Bessere gegen Schlechteres ein, entgegen aller besseren Einsichten. Ein Ende des `Bösen´ schien daher mehr als fraglich.

Als Vater schließlich schämte ich mich dafür, dass ich meine Kinder in einer noch viel schlimmeren Welt begrüßte, als ich sie je für möglich gehalten hatte. Insbesondere weil ich mich nun als angepasster, animalischer Teil eines verkümmerten Mechanismus aus Ignoranz, Heuchelei, Verlogenheit und Dummheit begreifen musste, für den allein eigene Bedürfnisse und Interessen zählten.

Auch heute ist die bessere Welt nicht da!

Warum?

Was haben wir falsch gemacht, falsch verstanden, falsch eingeschätzt?

Wo unzureichend gehandelt? Was versäumt? Wo versagt?

Gefangen von der Gravitation unserer kleinen persönlichen Lebenswelten und vorgeführt von unserer Rationalität - die ständig wechselnde Chimären zu Herrschern der Stunde ausruft, so dass man, mit einigem Willen zur Klarsicht, daran zweifeln möchte, ob sie überhaupt existiert und nicht eher ihre eigene Erfindung ist - tasten wir uns, ohne Einsicht in unser Wesen und Rechtfertigung über unsere Wahrnehmungs- und Erkenntnismittel, wie blinde, gefräßige Tiere durchs Leben. Wir nennen die Verneinung Wissenschaft und springen als Ausgleich für unsere angenommene Unfähigkeit, fundamental zu verstehen, auf jede Tanzfläche zwischen Himmel und Hölle, um uns geist- und sinnverloren an allen Tönen der Möglichkeit mit schrankenloser Leidenschaft zu entflammen.

Die `Mühlen des Teufels´ sind heute nicht mehr irgendwelche düsteren Orte der Arbeitsverbannung und verfehlten Zeitplanung, sie sind vielmehr der tragische Ausdruck unserer selbstvergessenen Beliebigkeit im Umgang mit dem Wert, den unser Leben für uns und für andere darstellen muss, um menschlich genannt zu werden.

Leben ist Handeln in Gemeinschaft!

Nur was zwischen Menschen geschieht - ist, war und wird - und spannt so den Kosmos der Zeiten über unsere Köpfe!

Die Verantwortung für den Wert unseres Daseins als Menschen liegt daher allein in unseren Lebenszeit generierenden Händen.

Verfehlung oder Anerkennung? Selbstvergessenheit oder Würde?

Mit jeder Zeit schenken wir uns die Pflicht, menschliche Entscheidungen zu treffen, denn:

"It matters not how strait the gate,

How charged with punishments the scroll,

I am the master of my fate:

I am the captain of my soul."

*(William Ernest Henley)*



Robert Smajgert

## **As long the „Satanic Mills“ are turning...**

Thoughts about life and time, self-determined acts and human freedom

Human arts always presented themselves as a special expression of temporality.

At the Greek poets, who were trusted by the Polis in the beginning with more wisdom than the philosophers, it is shown for instance in the tragedy, in the inevitable rounding up of the tragic events to a catastrophe, that the key moments of our lives can be contracted in one single moment.

This moment on the other hand constitutes a fateful bond of the present with long gone time as well as events that reaches far into the future.

With the lyricists Solon time turns - as Chronos - from an ethical medium to a moral subject.

As such it uncovers the truth and completes the possible whereby the evil is revealed

and the villains meet their just punishment. Thereby human existence is put under divine guidance towards which the acting freedom of the individual is responsible.

The abstract conceptualization of time, which was created by Greek philosophy and did not have an equivalent initially in speeches and thoughts of non-Greek cultures, culminated early to an expression of presubjective reality, perception of power and governance, self-action-identity as a space-time-experience as well as historicity.

With it time is divided in to totally different dimensions. On the one hand into an everlasting time of God which is steered harmonically from the past into the future and carried omnipotence and hidden knowledge with it, on the other hand into a preformed universal time which seemed to flow contrary from the future into the past and was exposed to error and guilt.

The future in the back, facing the past, the signs of time declared therefore the upcoming as the will and law of heaven to men in the present.

Our idea of time experienced the biggest change of this existential perception of destiny, in succession of its use as a technical instrument for social coordination of action within the framework of the increase and compression of interpersonal inter-actions and speed of exchange. „The Unbound Prometheus“ of modern times, also interpreted as a metaphor for an ambitious rational timetable, mirrors, if cause and effect is consequently exposed, mainly the equivalence of money and time in a meticulous calculable increase in productivity process whereby the human self worth is transformed into an economical sum of additional value out of increased quantities per time unit.

Therefore the present of past and future is changing gradually in the race for the fleshpots of civilisation.

A cost-effective-mechanical, no more a dynamic ethical-salvation history movement divides now radically the human space of experience from its supernatural horizon of expectation.

In this self-inflicted re-establishment of reality thousands of years old perceptions and utopias are deformed.

The redeeming vision of a paradise without time changes to an ongoing hope of a predictable and profit oriented modern age. Because of it our utopias and wishes become in a horrible way terminated, perishable, blinkered and selfish despite all the different efforts and appeals. After all it is getting dark at the horizon of times. Was the past already sinister from the point of view of modern age the future seems even more sinister whereas if seen with open eyes reality significantly exceeds our worst assumptions.

The day before yesterday I browsed through an old family album, which I have not touched for a few years.

The photos were familiar and foreign at the same time; the people and events shown on them seemed to be messages of a foreign world which whispered vividly in my memory and focused through hidden channels the view on my NOW and had enough power to point the way to the upcoming.

Unspectacular, ordinary and still an open secret: How is it that we were no other yesterday and are still not ourselves today? Or to ask it differently: Why is the world changing and stays yet the same - and we with it?

Is this too, a question of time?

Just a few moments in life can change our understanding of the world radically. Today we experience that because of the high speed of our civil development almost every day. Apart from an indescribable fascination it also causes a frightening feeling: our lives pass by and we have to watch powerless; the most beautiful moments of our existence fly by and never come back. Therefore every moment is unique, precious, lost forever; and our inability to influence it becomes a quiet contract with the sad flow of oblivion because we always have to forget what happened to remember single moments. Good or bad, we always give away big and increasing parts of it forever to the day, the hour, the minute to safe alone within the limited and selective memory chose single moments which are rescued into the present.

Not just in this context many people have an obviously wrong image of time. They are under the impression that time passes everywhere and for each creature equally quickly. But every human and every culture has its own clock and the faster it is ticking for someone the slower it passes for others sometimes. What is called the „twin paradox“ in physics - in which a twin makes a journey into space in a high-speed rocket and returns home to find he has aged less than his identical twin who stayed on Earth - is a phenomenon of acceleration.

One may conclude therefore that who is fast, faster than others does not age at all or less than others.

But is „eternal, fast youth“ really an advantage? If you put high speed and fast oblivion - or poor memory- in direct relation one could think that speed is not a benefit but a loss of time. A fast run live is indeed not aging organically as much as a slow run live in the theory of relativity but do we not loose maybe our real human live time?

Is this at the price of a healthy balance between times in which we made ourselves comfortable as humans from the beginning of our ability to describe the world and us?

William Blake (1757 - 1827), an English mystic and early Romantic, put the dawning nightmare of the loss of time and freedom for people and society at the beginning of the industrialization in dark verses:

„And did the Countenance Divine,  
Shine forth upon our clouded hills?  
And was Jerusalem builded here,  
Among these dark Satanic Mills?“

The term „Satanic Mills“ has become a dictum for uprooting, estrangement and exploitation of humans under pure production and rational considerations since then. They allegorise the wrong design of measured lifetime at dark working places as a transgression of a personal end in itself and fulfilment of human existence. The disproportion between an artificial created economical calculation and the natural human needs unveiled an omnipresent and uncompromisingly work regime, which humiliated the individual to become an object and the social life to become a wheelwork in a functional machine. Although most of us are just bored by the knowledge of the sinister fairy tale of the „Satanic Mills“ as a dictatorship of technical rationality and planned fastness and classify the ongoing changes of our whole perception and life worlds by industrialization and mechanization as a positive effect for our human existence - through which glasses do we have a look at the world?

When I was a child I still had the hope that the world would be a better one for all mankind - without wars, destruction and cruelty - in the future. It seemed to be logical to me that the modern mankind would do it better than before because it was wiser and more reasonable than in earlier eras.

As an adolescent I got the slight suspicion that man is probably not the master of his senses nor of his mind.

He always exchanged so obviously the better for the worst against better knowledge. The end of the „evil“ was therefore still in question.

Eventually as a father I was ashamed that I welcomed my children into a much worse world than I ever imagined being possible. Especially because I recognised myself as an adapted, animalistic part of a withered mechanism build from ignorance, hypocrisy, mendacity and stupidity who is only interested in his own needs and interests.

Even today the better world is not there!

Why!

What have we done wrong, not understood, wrongly assessed?

Where have we acted inadequate? What have we missed? Where have we failed?



Captured by the gravity of our own small personal life worlds and taken in by our rationality - which always declares changing chimeras as masters of the hour all the time so that one wants to question it's existence in a spirit of clear state and wonders if it is not one owns concept - we walk through life as blind and hungry animals without any insight of our nature and justification about our process of perception or process of knowledge. We call negation science and jump as a trade-off, for our assumed inability to understand fundamentally, on every dance floor between heaven and hell to be inflamed with limitless passions to all tunes of possibilities without spirit or sense.

Today the „Satanic Mills“ are no more some sinister camps of banishment through labour and miss guided scheduling but rather the tragic expression of our absent-minded arbitrariness in dealing with the value our life should have for us and for others to be called human.

Life is acting in community!

Only what happens between humans - is, was and will be - and stretches that way the cosmos of times above our heads!

The responsibility for the value of our existence as humans lies therefore in our lifetime generating hands.

Transgression or appreciation? Absent-mindedness or dignity?

With every time we place the duty on us to make human decisions; because:

“It matters not how strait the gate,

How charged with punishments the scroll,

I am the master of my fate:

I am the captain of my soul.”

*(William Ernest Henley)*

### **Robert Smajgert**

(Jahrgang 1964), Philosoph,  
Autor und Kulturmanager,  
entwarf, entwickelte und  
organisierte in den letzten

10 Jahren viele hundert

Kunst- und Kulturveranstaltungen.

Ein besonderer Schwerpunkt seiner Tätigkeit  
lag dabei in der Stadt Essen und dem Ruhrgebiet.

Bei der Umsetzung seiner Projekte verfolgte er immer  
wieder außergewöhnliche und innovative dialogische,  
interdisziplinäre und interkulturelle Ansätze.

Als Vorstandsmitglied im Essener Kulturbeirat  
setzte er sich fünf Jahre lang intensiv  
mit aktuellen kulturpolitischen Fragen auseinander  
und gehörte zahlreichen Gremien an.



(1964), philosopher,  
author and arts manager designed,  
developed and organised  
many hundred art and cultural events

in the last ten years.

The focus of his activities was  
in the City of Essen and the Ruhr area,  
the European Capitol of Culture 2010.

He always followed exceptional and innovative  
dialogical, interdisciplinary and intercultural ways  
with the implementation of his projects.

Being a board member of Essen's cultural council  
he dealt with current cultural political questions  
intensively for many years  
and was a member of numerous committees.

# CHRONIK DER META-ALLTÄGLICHKEIT DER PARALLELWELTEN 1960 - 2011 UND DARÜBER HINAUS

Das Foto-Kunst-Projekt  
von Eugen Bednarek und Wanda Korfanty-Bednarek

Die Gegenwart ist nur ein Spalt in jedem von uns,  
durch den die Zukunft in die Vergangenheit fließt.  
Man hat den Eindruck, die Gegenwart existiert praktisch nicht.  
Alles, was wir tun, was wir sagen, wird in unvorstellbar kurzer Zeit zur Vergangenheit.  
Nur eine Fotokamera ist imstande, diesen Moment einzufrieren.  
Der Moment der Blendenöffnung führt zur Konservierung der Gegenwart.

1960 lebten ca. drei Milliarden Menschen auf dem Planeten Erde.  
Zwei von ihnen wurden in diesem Jahr in zwei verschiedenen oberschlesischen Großstädten geboren.  
Sie verbringen die ersten 15 Jahre ihres Lebens, nichts über sich wissend, bevor sie sich in einer  
Mittleren Berufsfachschule 1975 begegnen. Es dauert noch vier Jahre, bis die beiden sich ineinander verlieben.  
1982 heiraten sie, bekommen zwei Kinder und gehen seit diesem Jahr gemeinsam durch das Leben.  
Dieses geschieht hauptsächlich in Essen, der sechsgößten Stadt Deutschlands.  
Mit Hilfe der Fotografie halten die beiden ihre nähere Umgebung, die gemeinsam erlebte Welt,  
jahrzehntelang fest. Der Bruchteil des Trivialen, des Alltäglichen um sie herum  
wird in dem Formalin der fotografischen Ästhetik konserviert.

Zwischen 1960 und 2010 erlebt die Weltbevölkerung, die inzwischen auf fast sieben Milliarden angewachsen ist,  
turbulente 50 Jahre voller politischer, technologischer, soziologischer und gesellschaftlicher Veränderungen.  
Millionen von kleinen und größeren Ereignissen prägten die Schicksale von Milliarden Menschen.  
Es geschah auf einem Planeten an sieben Milliarden verschiedenen Orten.  
Parallel.

Trotzdem waren die Auswirkungen dieser Veränderungen auf die Menschen sehr unterschiedlich.  
Während die einen um ihr Hab und Gut gebracht oder auf gewaltsame Art und Weise aus dem Leben gerissen  
wurden, erfreuten sich die anderen eines wohlhabenden, glücklichen, erfüllten Lebens. Während einige Orte  
und Regionen unserer Erde immer wieder von Katastrophen heimgesucht werden, erfreuen sich die anderen seit  
Jahrzehnten relativer Ruhe, die ihre Entwicklung begünstigt.  
Es kann sein, dass Politiker, Politologen, Wissenschaftler, Philosophen und Religionsführer die Gründe dieser  
Vorgänge und Verläufe erklären können.  
Die Tatsache ist, dass die menschlichen Schicksale durch den Ort und Zeitpunkt der Geburt vorbestimmt werden.

Das Foto-Kunst-Projekt „Chronik der Meta-Alltäglichkeit der Parallelwelten, 1960-2011 und darüber hinaus“  
ist ein Versuch, das Phänomen des menschlichen Schicksals zu veranschaulichen.

Mittels der ästhetischen Neutralität verschmelzen die beiden Autoren das Triviale (in fotografischer Form)  
und das Weltbewegende (in typografischer Form - **bitte die Vergrößerungsfunktionen benutzen!**).  
Dabei stellen sie Fragen wie: Wo geht das Private ins Gesellschaftliche?  
Wie schaffen es einige Menschen, an den Stürmen der Weltpolitik  
und Welt-Umwälzungen relativ ungeschoren vorbei zu gehen und ob es wirklich so ist?  
Das sind nur einige von vielen Fragen, die bei dem vielschichtigen Projekt aufkommen.

Das Projekt, das hier in Form eines Buches präsentiert wird, kann in Wirklichkeit  
als großer fotografischer Fries an Wänden beliebigen Ortes realisiert werden.  
Dabei können die einzelnen Fotos bis auf eine Größe von 50 x 70 cm vergrößert werden.

# THE CHRONICLES OF THE META-EVERYDAY-LIFE OF PARALLEL WORLDS 1960-2011 AND BEYOND

The Photograph as Art Project  
by Eugen Bednarek and Wanda Korfanty-Bednarek

The present is only a gap in us through which the future is flowing into the past.

One gets the impression that the present in fact does not exist.

Everything we do, say becomes the past in an inconceivable time frame.

Only a camera is able to freeze the moment.

The moment the aperture opens it preserves the present.

Approx. three billion people lived on planet Earth in 1960.

Two of them were born this year in two different metropolises in Upper Silesian. They spend the first 15 years of their life without knowing of each other before they meet at the trade school in 1975.

It takes four years before they fall in love.

They marry in 1982 and have two children and walk through life together.

All of this mainly happens in Essen the sixth biggest city in Germany.

They capture the surrounding area and the world they experience together with the help of photography.

The fraction of the ordinary, the everyday life surrounding them is conserved in the formalin of photographic ascetics.

Between 1960 and 2010 the world population, which has risen now to nearly 7 billion people, experiences turbulent 50 years full of political, technological and social changes.

Millions of small and big events shape the fates of billions of people.

It happened on one planet at 7 billion different places. Parallel.

Nevertheless the outcome of these changes was very different for the people. While others were robbed of their possessions or had been violently deprived of their life others were lucky to have a wealthy, happy fulfilled life.

While other places on earth are afflicted by disasters again and again others are lucky to live in relative ease what benefited their development.

Maybe politics, political scientists, scientists, philosophers and religious leaders can explain the reasons for these happenings and processes.

Fact is that the human fate is determined by place and time one is born.

The photo as art project „The Chronicles of the Meta-Everyday-Life of Parallel Worlds 1960-2011 and beyond“ tries to illustrate the phenomenon of human fate.

The two authors melt the ordinary (using photography) und the earth-shattering events (using typography) with ascetic neutrality (**Please use magnifying glass!**).

They ask questions like: Where merges the personal life with the social life?

How is it possible that some people are able to cross the storms in world politics and earth shattering events without any harm and is it really true?

These are only some of many questions, which are upraised, in a complex project like this.

The project, which is here presented as a book, is in real life realised as a big frieze on walls at any place.

The photos can than be enlarged to a size of 50 x 70 cm.





Wir  
Us

Agnieszka und Tomasz Korfanty  
auf einem Heiratsfoto  
*Fotograf unbekannt*





Renate und Norbert Bednarek  
am Ostseestrand  
*Fotograf unbekannt*



Wanda in unserem ersten Atelier  
an der Pudlarska Straße in Königshütte  
*Eugen Bednarek*





Eugen in unserem ersten Atelier  
an der Pudlarska Straße in Königshütte  
*Wanda Korfanty-Bednarek*

1982 FALKLAND-KRIEG



Wanda in der Wohnung  
an der Zwirki i Wigury Straße in Königshütte  
*Eugen Bednarek*



Eugen und Wanda  
*Eugen Bednarek*



Jakob und Matthias beim Spielen  
*Eugen Bednarek*



Wanda mit Jakob und Matthias  
in der ersten Sylvesternacht  
nach der Übersiedlung nach Essen  
*Eugen Bednarek*





Eugen in Köln  
*Józef Wolny*





Wanda unter dem „Regenbogen“  
*Eugen Bednarek*



Lampanda  
*Eugen Bednarek*



Maskierte  
*Eugen Bednarek*



Wanda auf Sardinien  
*Eugen Bednarek*

1976 DIOXINGAS-EXPLOSION IN SEVESO

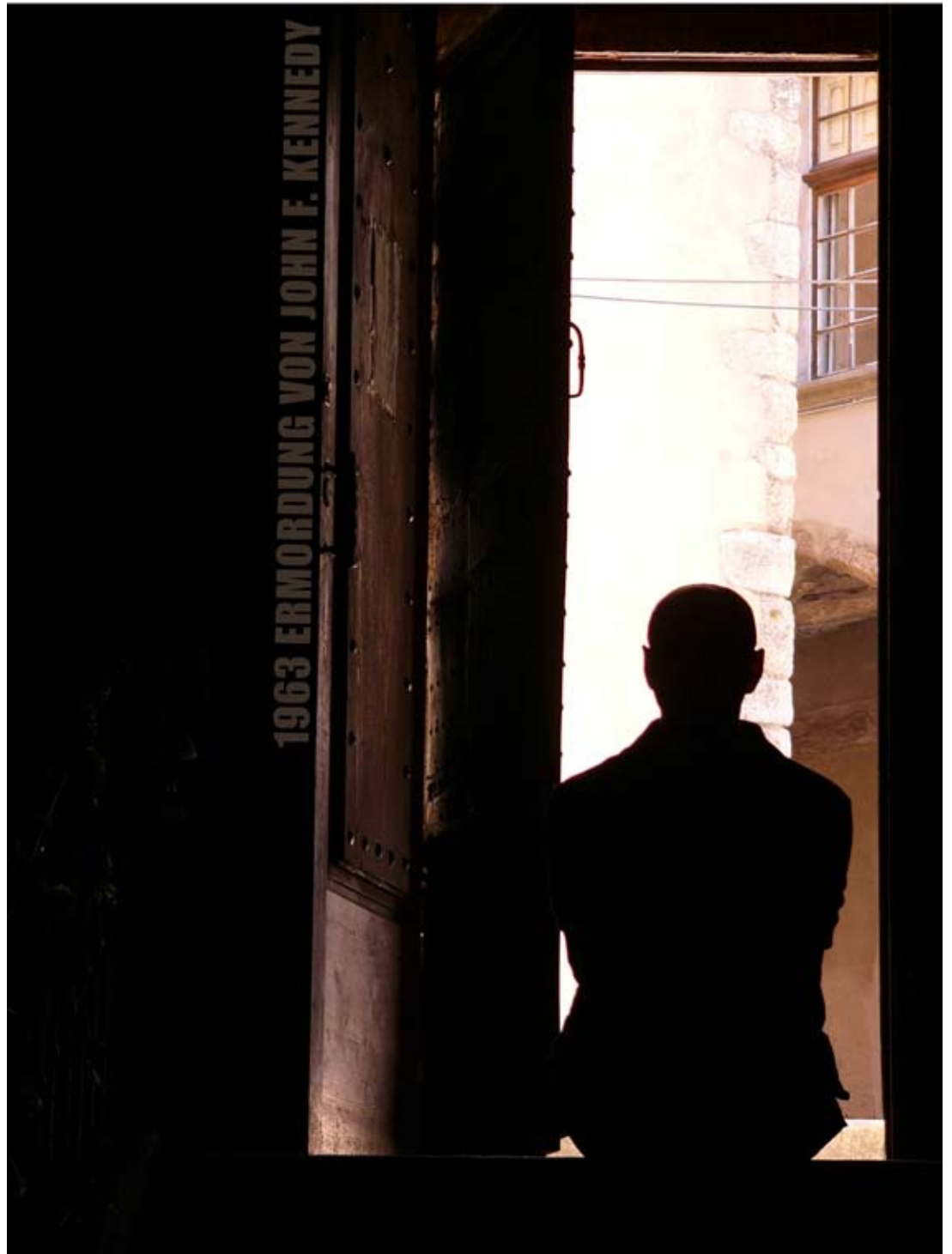






Licht im Tunnel  
*Wanda Korfanty-Bednarek*

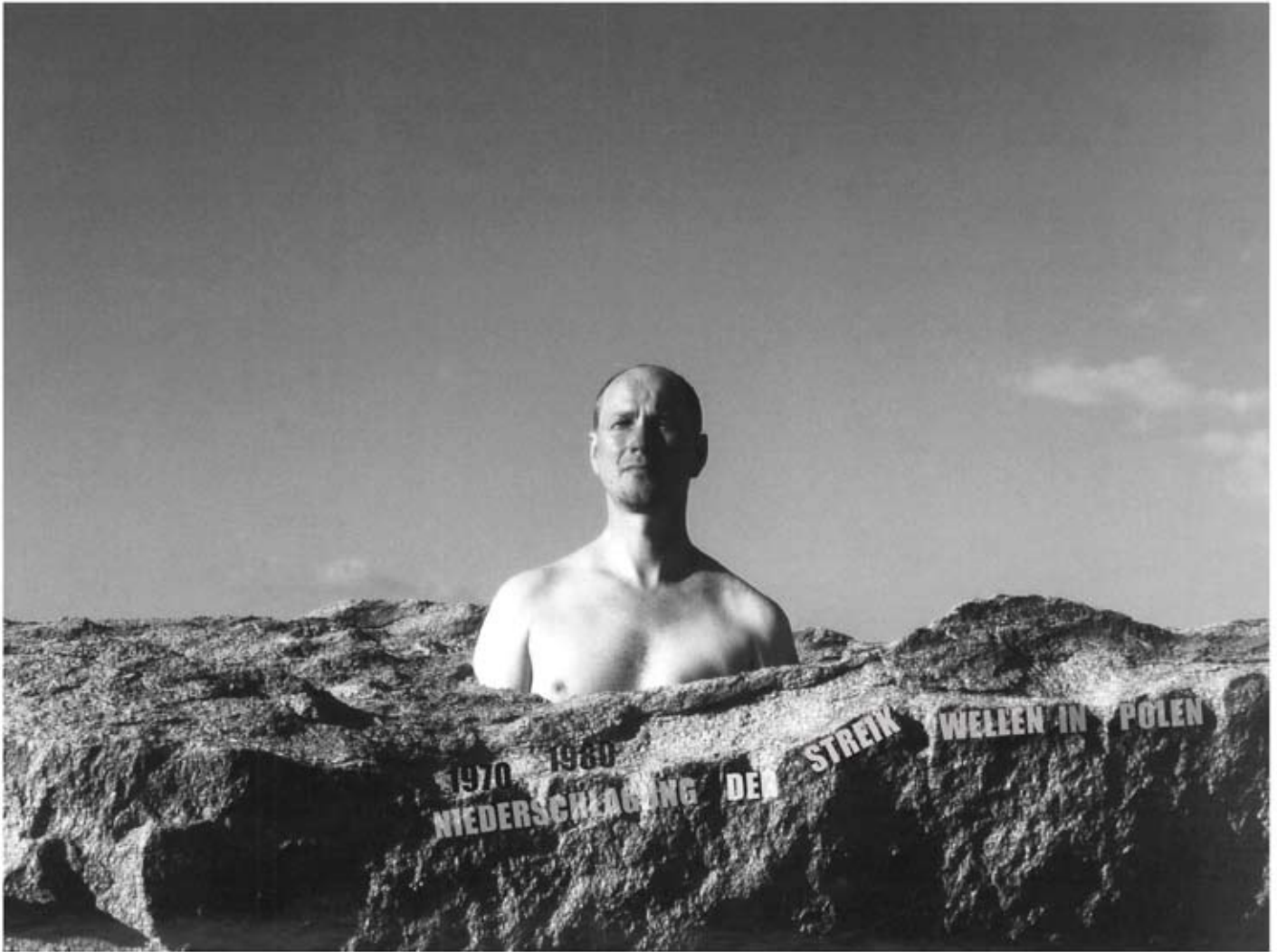




Eugen in der Kirche von Grimaud  
*Wanda Korfanty-Bednarek*



Eugen als Max Hauser  
*Wanda Korfanty-Bednarek*



Der Riese von Korsika  
*Wanda Korfanty-Bednarek*



Professore Eugenio  
*Wanda Korfanty-Bednarek*





Kinderstube  
Wanda Korfanty-Bednarek



Eugen  
*Wanda Korfanty-Bednarek*





Das Mosaik  
in der Küche  
*Eugen Bednarek*

Zu Hause  
At Home

BALSAMICO  
BIANCO





Der orange Vorhang  
*Wanda Korfanty-Bednarek*





In unserem Arbeitszimmer  
*Eugen Bednarek*





# Essens Straßenleben

Essen's street life

Szene an einer Baustelle am Limbecker Platz  
*Eugen Bednarek*



Sonntagsnachmittags auf der Kettwiger Straße  
*Eugen Bednarek*





Taube am Essener Hauptbahnhof  
*Eugen Bednarek*



Szene auf der Kettwiger Straße  
*Eugen Bednarek*



An der Marktkirche  
*Eugen Bednarek*



An der Haltestelle am Porscheplatz  
*Eugen Bednarek*





Demo der Linken auf der Kettwiger Straße  
*Eugen Bednarek*





Szene auf dem Burgplatz  
*Eugen Bednarek*





Ein Riesenrad auf dem Burgplatz  
*Eugen Bednarek*





Szene auf dem Weihnachtsmarkt  
*Eugen Bednarek*



# Leben auf Essens Straßen

Living on the streets of Essen

An der Rathenauer Straße  
*Eugen Bednarek*





Auf der Kettwiger Straße  
*Eugen Bednarek*

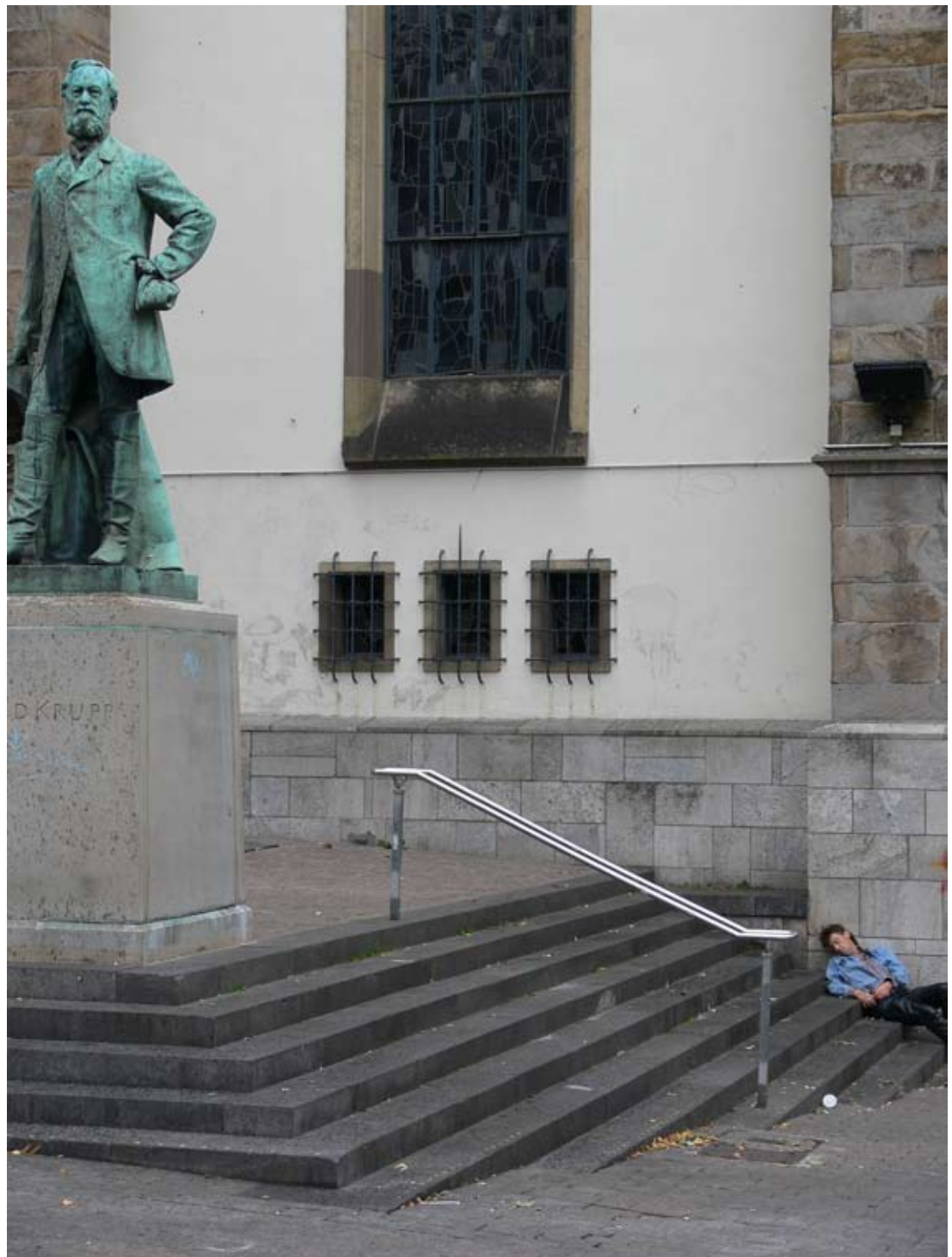




Auf der Kettwiger Straße  
*Eugen Bednarek*



Auf der Kettwiger Straße  
*Eugen Bednarek*



Vor der Marktkirche  
*Eugen Bednarek*





Vor einem Café an der Kettwiger Straße  
*Eugen Bednarek*





Auf der Kettwiger Straße  
*Eugen Bednarek*



# Die Welt zu Hause in Essen

The world at home in Essen

Auf der Kettwiger Straße  
*Eugen Bednarek*



1998 ATOMWAFFENTESTS IN INDIEN UND PAKISTAN



Auf der Kettwiger Straße  
Eugen Bednarek





Toilettenfrau in einem Café an der Kettwiger Straße  
*Eugen Bednarek*



Am Porscheplatz  
*Eugen Bednarek*



Eine Szene auf der Kettwiger Straße  
*Eugen Bednarek*

2006 TRANSPAPID-UNGLÜCK IM EMSLAND



# Männer

Men

Im Bus  
*Eugen Bednarek*





Mein Vater  
*Eugen Bednarek*



Gregor Bednarek. Entlassener Nokia-Arbeiter  
*Eugen Bednarek*



Die zwei mit dem Hund auf der Rüttenscheider Straße  
*Eugen Bednarek*



Andrzej Dopierala. Schauspieler  
*Eugen Bednarek*



1994-2 TSCHESSCHENIENKRIEG



Der Tanzende  
*Eugen Bednarek*



Die zwei  
*Eugen Bednarek*





# Frauen

## Women

Die Betende  
*Eugen Bednarek*



Porträt Agata Grzenia  
*Eugen Bednarek*





Die Beobachtete  
*Eugen Bednarek*



Porträt Ewa Dopierala  
*Wanda Korfanty-Bednarek*



Porträt Lisa Eschner  
*Wanda Korfanty-Bednarek*





Ilsa  
*Wanda Korfanty-Bednarek*





Porträt Brigitta Schröder  
*Eugen Bednarek*



Im Park  
*Eugen Bednarek*



Bärchen  
*Eugen Bednarek*

1969 MILITÄR-KONFLIKT ZWISCHEN UDSSR UND CHINA



Pianistin  
*Eugen Bednarek*





Ewa in einer Kattowitzer Nachtbar  
*Eugen Bednarek*



Sardinische Frauen  
*Wanda Korfanty-Bednarek*



Essen, 13. März 2011. Besucher einer Ausstellungseröffnung.  
*Wanda Korfanty-Bednarek*





# Paare

Couples

Porträt Renate und Norbert Bednarek  
*Eugen Bednarek*







Im Park  
*Eugen Bednarek*



An der Danziger Straße  
*Eugen Bednarek*



Porträt Ewa und Andrzej Dopierala in einer Kattowitzer Nachtbar  
*Eugen Bednarek*





# Hände Hands

Ohne Titel  
*Wanda Korfanty-Bednarek*





Die Hände meiner Mutter  
*Eugen Bednarek*

1992 MASSENMÖRDEREN IM LOS ANGELES



Ohne Titel  
*Wanda Korfanty-Bednarek*





Ohne Titel  
Wanda Korfanty-Bednarek

# Füße

Feet

Ohne Titel  
*Eugen Bednarek*





Ohne Titel  
*Eugen Bednarek*



Ohne Titel  
*Eugen Bednarek*





Ohne Titel  
*Eugen Bednarek*



Ohne Titel  
*Eugen Bednarek*



2001 ANSCHLÄGE AUF DAS WTC IN NEW YORK





Am Meer





## At the Seaside

An der Ostsee  
*Eugen Bednarek*



Ohne Titel  
*Eugen Bednarek*



Ohne Titel  
*Eugen Bednarek*

2005 HURRICAN "KATRINA" VERWÜSTET US-KÜSTEN



Muschelsammler  
*Eugen Bednarek*







# Augen

Eyes

Ohne Titel  
*Wanda Korfanty-Bednarek*













# Tiere

Animals

Störche  
*Eugen Bednarek*

# shoppen in

2004 ANSCHLAG DER AL KAIDA IN MADRID







2001 TALIBAN ZERSTÖREN BUDDHA-STATUEN IN BAMIYAN

Die Amselfamilie mit dem Buddha  
*Eugen Bednarek*

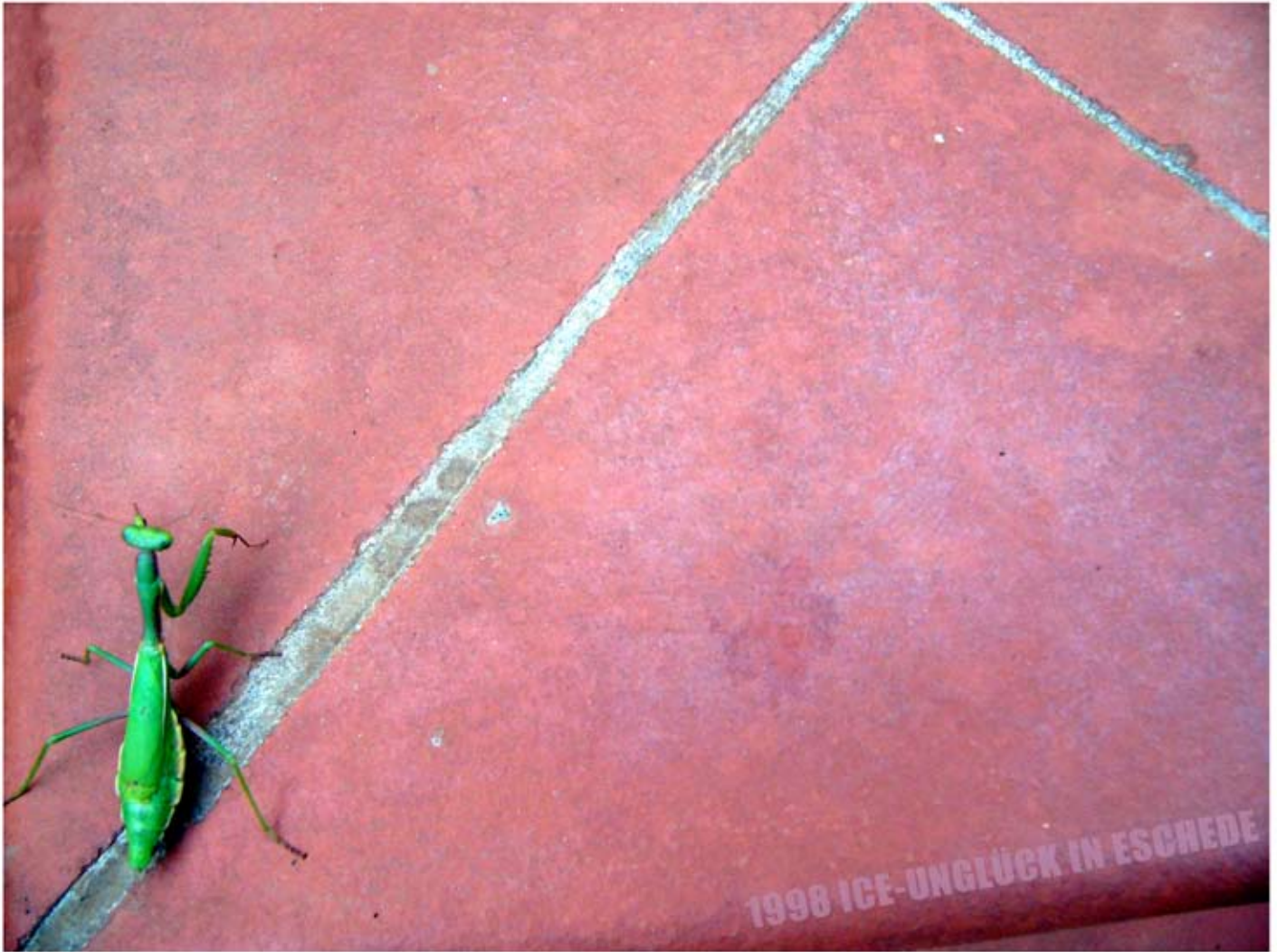




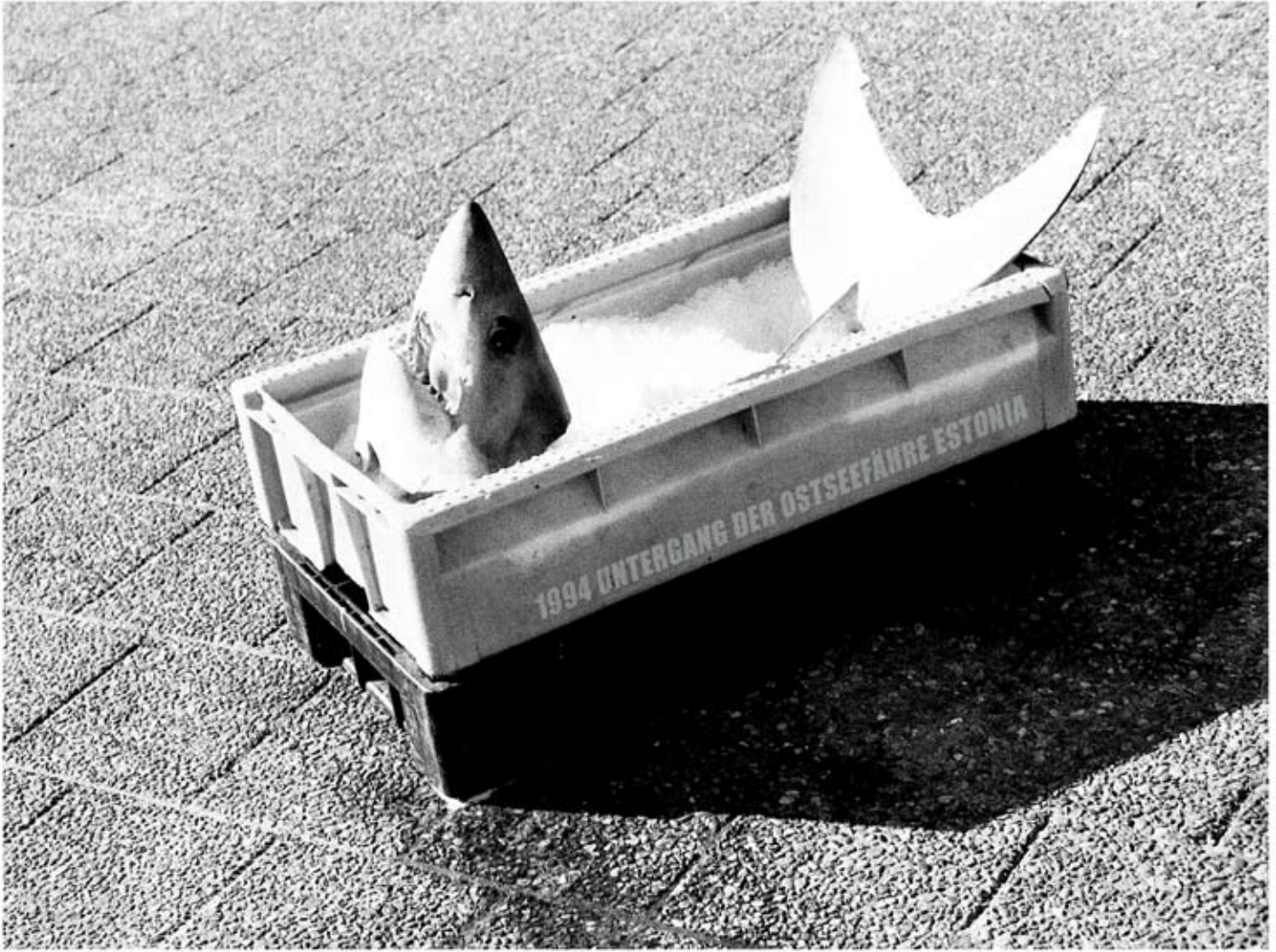
Fisch  
*Wanda Korfanty-Bednarek*









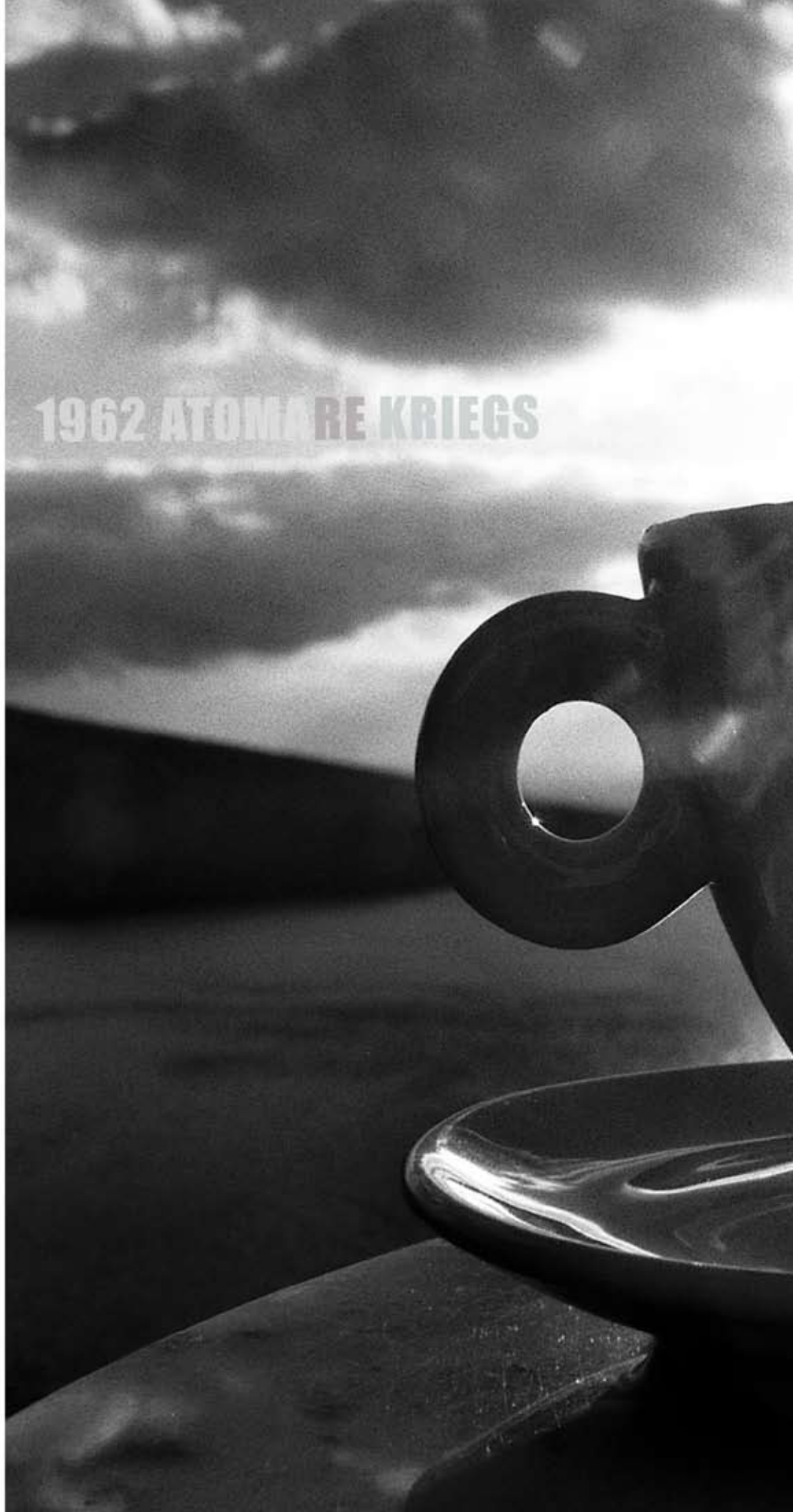




1962 ATOMARE KRIEGS

**Café Europa**  
Cafe Europe

Auf Santorin  
*Wanda Korfanty-Bednarek*



GEFAHR WEGEN DER KUBA-KRISE





In Essen  
*Eugen Bednarek*







In Essen  
*Eugen Bednarek*







In Saint-Tropez  
*Eugen Bednarek*



Irgendwo am Meer in Nordholland  
*Wanda Korfanty-Bednarek*







# **Fenster**

## **Windows**

Jüdischer Friedhof in Krakau  
*Eugen Bednarek*

1964 GRÜNDUNG DER NPD







Jüdischer Friedhof in Krakau  
*Eugen Bednarek*



Schaufenster im Keller  
*Wanda Korfanty-Bednarek*



# Schlünde

## Gorges

Kinderwagen im Essener Dom  
*Eugen Bednarek*





Kein Zugang  
*Eugen Bednarek*



Ohne Titel  
*Wanda Korfanty-Bednarek*



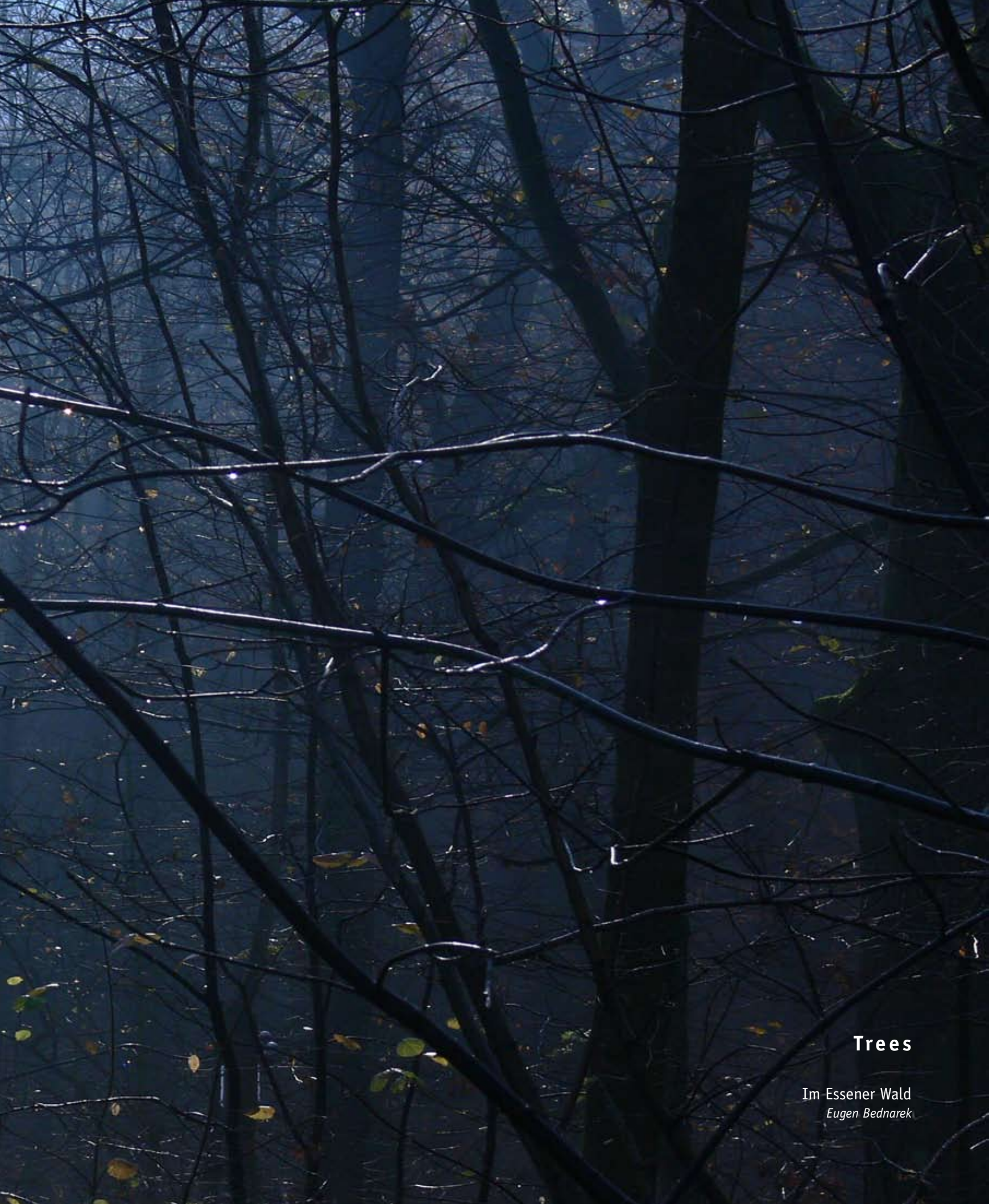
Der Schwan  
*Eugen Bednarek*





**Bäume**





## Trees

Im Essener Wald  
*Eugen Bednarek*





Ohne Titel  
*Eugen Bednarek*



1988 BOMBENANSCHLAG ÜBER

LOCKERBIE





Ohne Titel  
*Eugen Bednarek*





**Friedhöfe**  
Cemeteries

Auf dem Rakowiecki-Friedhof  
*Wanda Korfanty-Bednarek*





Auf dem Rakowiecki-Friedhof  
*Eugen Bednarek*





Auf dem Rakowiecki-Friedhof  
*Wanda Korfanty-Bednarek*





Auf dem Rakowiecki-Friedhof  
*Wanda Korfanty-Bednarek*

1960 FRANKREICHS ERSTE ATOMBOMBENZÜNDUNG  
1960 BÜRGERKRIEG IM KONGO  
1961 ALGERIENKRIEG  
1962 ATOMARE KRIEGSGEFAHR WEGEN DER KUBA-KRISE  
1963 ERMORDUNG VON JOHN F. KENNEDY  
1963 BÜRGERKRIEG IN ZYPERN  
1964-1975 VIETNAMKRIEG  
1964 CHINA IM BESITZ EINER ATOMBOMBE  
1964 GRÜNDUNG DER NPD  
1965 NAPALMBOMBEN-LUFTANGRIFFE IM VIETNAMKRIEG  
1966 GREUELSTATEN CHINESISCHER KULTURREVOLUTION  
1967, 1982, 2006 NAHOSTKRIEGE  
1968 PRAGER FRÜHLING  
1968 ERMORDUNG VON MARTIN LUTHER KING  
1968 ERMORDUNG VON ROBERT KENNEDY  
1968 MASSAKER VON MY LAI  
1969 MILITÄRISCHER KONFLIKT ZWISCHEN UDSSR UND CHINA  
1970, 1980 NIEDERSCHLAGUNG DER STREIKWELLEN IN POLEN  
1970 FLUTKATASTROPHE IN OSTPAKISTAN  
1971 MILITÄRPUTSCH IN UGANDA  
1972 GEISELNAHME BEI DEN OLYMPISCHEN SPIELEN IN MÜNCHEN  
1973 INTERNATIONALE ÖLKRISE  
1974 MILITÄR-PUTSCH IN CHILE  
1974 HUNGERKATASTROPHE IN BANGLADESH  
1974 BOMBENTERROR DER IRA  
1975 BÜRGERKRIEG IN ÄTHIOPIEN  
1975-79 MASSENMORDE DER ROTEN KHMER  
1976 KÄMPFE IM LIBANON  
1976 DIOXINGAS-EXPLOSION IN SEVESO  
1976 RASSEN-UNRUHEN IN RHODESIEN UND SÜDAFRIKA  
1977 HÖHEPUNKT DER RAF MORDANSCHLÄGE  
1978 BÜRGERKRIEG IN NICARAGUA  
1979 SOWJETISCHE INTERVENTION IN AFGHANISTAN  
1980 BOMBENANSCHLAG VON BOLOGNA  
1981 VERHÄNGUNG DES KRIEGSRECHTES IN POLEN  
1981 BAU DER NEUTRONENBOMBE  
1982 FALKLAND-KRIEG  
1982 DDR LEGALISIERT DEN SCHIESSBEFEHL AN DER GRENZE  
1983 AUSBREITUNG DES AIDS-VIRUS  
1984 ERMORDUNG VON INDIRA GANDHI  
1984 GIFTGAS-KATASTROPHE IN BHOPAL  
1984 -? WALDSTERBEN  
1985 VERSENKUNG DES GREENPEACE-SCHIFFS „RAINBOW WARRIOR“  
1986 ERMORDUNG VON OLOF PALME  
1986 KERNREAKTORUNFALL IN TSCHERNOBYL  
1987 LOCH IN DER OZONSCHICHT  
1988 GENTECHNISCHE MANIPULATION EINES HÖHEREN LEBEWESENS  
1988 BOMBENANSCHLAG ÜBER LOCKERBIE  
1989 MASSAKER AUF DEM PLATZ DES HIMMLISCHEN FRIEDENS IN PEKING  
1989 ÖLPEST VOR ALASKA

1990 EINMARSCH DER IRAKISCHEN ARMEE IN KUWAIT  
1991 ERSTER GOLFKRIEG  
1991 BÜRGERKRIEGE IN JUGOSLAWIEN  
1991 BÜRGERKRIEG IN SOMALIA  
1992 RASSENUNRUHEN IN LOS ANGELES  
1993 PUTSCHVERSUCH IN MOSKAU  
1993 ERSTER TERROR-ANSCHLAG AUF DAS WTC IN NEW YORK  
1994 UNTERGANG DER OSTSEEFÄHRE ESTONIA  
1994 STAMMESKRIEG IN RUANDA  
1994-? TSCHETSCHENIENKRIEG  
1995 ATTENTAT AUF YITZHAK RABIN  
1995 BOMBEN-ANSCHLAG IN OKLAHOMA  
1995 MASSAKER VON SREBRENICA  
1996 KINDERSCHÄNDUNGSKANDAL IN BELGIEN  
1996 FLUGZEUGABSTURZREIHE  
1997 PRÄSENTATION DES KLONSCHAFS "DOLLY"  
1997 AUSBRUCH DER VOGELGRIPPE  
1998 ICE-UNGLÜCK IN ESCHEDÉ  
1998-? SCHUL-MASSAKERN WELTWEIT  
1998 ATOMWAFFENTESTS IN INDIEN UND PAKISTAN  
1999 WELTBEVÖLKERUNG ÜBERSTEIGT DIE 6-MILLARDEN-MARKE  
2000 ENTSCHLÜSSELUNG DES MENSCHLICHEN ERBGUTES  
2000 1/3 DER ERDBEVÖLKERUNG LEBT AN DER ARMUTSGRENZE  
2000 RINDERWAHNSINN IN EUROPA  
2001 TALIBAN ZERSTÖREN BUDDHA-STATUEN IN BAMIYAN  
2001 ANSCHLÄGE AUF DAS WTC IN NEW YORK  
2001 KRIEG IN AFGHANISTAN  
2002 FLUTKATASTROPHE AN DER ELBE  
2003 IRAK-KRIEG  
2004 ANSCHLAG DER AL KAIDA IN MADRID  
2004 TSUNAMI IM INDISCHEN OZEAN  
2004 GEISELNAHME VON BESLAN  
2005 HÖCHSTE ARBEITSLOSENQUOTE IN DER BRD  
2005 HURRICAN "KATRINA" VERWÜSTET US-GOLFKÜSTE  
2005 ERDBEBEN IN PAKISTAN  
2006 TRANSRAPID-UNGLÜCK IM EMSLAND  
2007 VERWÜSTUNGEN DES ORKAN "KYRILL"  
2008 BIENENSTERBEN IN DEN USA  
2008 KRIEG IN GEORGIEN  
2009 WIRTSCHAFTSKRISE  
2010 BANKENKRISE  
2011 TSUNAMI UND ATOMKATASTROPHE IN JAPAN  
WELTWEITE TIERVERSUCHE, WELTWEITER KINDESMISSBRAUCH,  
SEXTOURISMUS, GLOBALER KLIMAWANDEL, ARBEITSLOSIGKEIT,  
WELTWEITER FRAUENHANDEL, WELTWEITER WAFFENHANDEL  
WELTWEITE UMWELTVERSCHMUTZUNG, POLITISCHE UNRUHEN,  
WELTWEITER DROGEN-HANDEL UND -KONSUM,  
CHINESISCHER TERROR IN TIBET,  
UMWELTKATASTROPHEN  
USW.

# CHRONIK DER META-ALLTÄGLICHKEIT DER PARALLELWELTEN 1960 - 2011 UND DARÜBER HINAUS

1960 FRANCE'S FIRST NUCLEAR BOMB TEST  
1960 KONGO'S CIVIL WAR  
1961 WAR IN ALGERIA  
1962 POSSIBLE ATOMIC WAR BECAUSE OF THE CUBA CRISIS  
1963 JOHN F. KENNEDY'S ASSASSINATION  
1963 CYPRUS' CIVIL WAR  
1964-1975 VIETNAM WAR  
1964 CHINA HAS THE ATOMIC BOMB  
1964 THE NPD IS FOUNDED  
1965 NAPALM BOMBS ARE USED IN THE VIETNAM WAR  
1966 ATROCITIES DURING THE CHINESE CULTURAL REVOLUTION  
1967, 1982, 2006 WARS IN THE MIDDLE EAST  
1968 PRAGUE SPRING  
1968 MARTIN LUTHER KING'S ASSASSINATION  
1968 ROBERT KENNEDY'S ASSASSINATION  
1968 MASSACRE IN MY LAI  
1969 MILITARY CONFLICT BETWEEN THE UDSSR AND CHINA  
1970, 1980 SUPPRESSION OF THE STRIKE WAVES IN POLAND  
1970 FLOOD DISASTER IN EAST PAKISTAN  
1971 MILITARY COUP IN UGANDA  
1972 HOSTAGE-TAKING IN MUNICH DURING THE OLYMPIC GAMES  
1973 INTERNATIONAL OIL CRISIS  
1974 MILITARY COUP IN CHILE  
1971 MASS STARVATION IN BANGLADESH  
1974 BOMB ATTACK OF THE IRA  
1975 CIVIL WAR IN ETHIOPIA  
1975-79 MASS MURDER OF THE KHMER ROUGE  
1976 BATTLES IN LEBANON  
1976 EXPLOSION OF DIOXIN IN SEVESO  
1976 RACIAL RIOTS IN RHODESIA AND SOUTH AFRICA  
1976 PEAK OF ASSASSINATION ATTEMPTS BY THE RAF  
1978 CIVIL WAR IN NICARAGUA  
1979 SOVIET INTERVENTION IN AFGHANISTAN  
1980 BOMB ATTACK IN BOLOGNA  
1981 MARTIAL LAW IN POLAND  
1981 CONSTRUCTION OF THE NEUTRON BOMB  
1982 FALKLAND WAR  
1982 THE GDR LEGALIZED THE INSTRUCTION TO SHOOT TO KILL  
1983 SPREAD OF HIV/AIDS  
1984 INDIRA GANDHI'S ASSASSINATION  
1984 TOXIC GAS DISASTER IN BHOPAL  
1984-? WALDSTERBEN  
1985 SINKING OF THE GREENPEACE SHIP „RAINBOW WARRIOR“  
1986 OLOF PALME'S ASSASSINATION  
1986 CHERNOBYL NUCLEAR DISASTER  
1987 HOLE IN THE OZONE LAYER  
1988 GENETIC MANIPULATION IN HIGHER ORGANISMS  
1988 THE LOCKERBIE BOMBING  
1989 TIANANMEN SQUARE MASSACRE  
1989 OIL DISASTER IN ALASKA

1990 IRAQ'S ARMY INVADES KUWAIT  
1991 FIRST GULF WAR  
1991 CIVIL WARS IN YUGOSLAVIA  
1991 CIVIL WAR IN SOMALIA  
1992 RACIAL RIOTS IN LOS ANGELES  
1993 ATTEMPTED PUTSCH IN MOSCOW  
1993 FIRST TERRORIST ATTACK ON THE WTC IN NEW YORK  
1994 SINKING OF THE BALTIC SEA FERRY ESTONIA  
1994 TRIBAL WAR IN RWANDA  
1994 - ? WAR IN CHECHNYA  
1995 YITZHAK RABIN'S ASSASSINATION  
1995 BOMB ATTACK IN OKLAHOMA  
1995 MASSACRE IN SREBRENICA  
1996 SCANDAL OF CHILD ABUSE IN BELGIUM  
1996 SERIES OF PLANE CRASHES  
1997 THE CLONED SHEEP DOLLY IS PRESENTED  
1997 OUTBREAK OF BIRD-FLU  
1998 ICE DISASTER IN ESCHEDI  
1998 - ? SCHOOL MASSACRE WORLDWIDE  
1998 NUCLEAR TESTS IN INDIA AND PAKISTAN  
1999 THE EARTH POPULATION EXCEEDS THE 6 BILLION MARK  
2000 DECODING OF THE HUMAN GENOTYPE  
2000 1/3 OF THE HUMAN POPULATION LIVES ON THE VERGE OF POVERTY  
2000 MAD COW DISEASE IN EUROPE  
2001 THE TALIBAN DESTROY THE BUDDHA STATUES IN BAMIAN  
2001 ATTACK ON THE WTC IN NEW YORK  
2001 WAR IN AFGHANISTAN  
2002 FLOOD DISASTER AT THE ELBE  
2003 WAR IN IRAQ  
2004 AL-QAIDA ATTACK IN MADRID  
2004 TSUNAMI DISASTER IN SOUTHEAST ASIA  
2004 HOSTAGE-TAKING IN BESLAN  
2005 HIGHEST UNEMPLOYMENT RATE IN THE FRG  
2005 HURRICAN KATRINA DEVASTATES THE US GULF COAST  
2005 EARTHQUAKE IN PAKISTAN  
2006 TRANSRAPID DISASTER IN EMSLAND  
2007 DEVASTATION OF THE STORM KYRILL  
2008 LOSSES OF BEE COLONIES IN THE USA  
2008 WAR IN GEORGIA  
2009 ECONOMIC CRISIS  
2010 BANKING CRISIS  
2011 TSUNAMI AND NUCLEAR DISASTER IN JAPAN  
ANIMAL EXPERIMENTS AND CHILD ABUSE WORLDWIDE,  
SEXTOURISM, GLOBAL CLIMATE CHANGE,  
UNEMPLOYMENT, GLOBAL TRADE IN WOMEN,  
GLOBAL ARMS TRADE, GLOBAL POLLUTION, POLITICAL UNREST,  
GLOBAL DRUG TRADE AND GLOBAL DRUG ABUSE,  
CHINESE TERROR IN TIBET,  
NATURAL DISASTERS  
ETC.

# THE CHRONICLES OF THE META-EVERYDAY-LIFE OF PARALLEL WORLDS 1960-2011 AND BEYOND